

Mathematikabitur

Beitrag von „MrJules“ vom 12. Juni 2021 15:03

Zitat von Tommi

Dazu noch der Bildungswahn des Mittelstandes. Wer nicht Abi hat und studiert muss sich auf Familienfesten schon erklären...

Ich finde es auch schlimm, wenn Leute aus der Mittelschicht sozial aufsteigen wollen. Die sollen das bitte den Eliten überlassen. Schuster bleib bei deinen Leisten.

[/Ironie]

Du meinst damit sicher, dass es eher darum geht, einen bestimmten Abschluss zu erreichen, statt sich möglichst gut zu bilden. So besteht auch heute in der Mittelschicht noch sehr oft die Ansicht, das Kind solle doch bitte "etwas Vernünftiges" studieren.

Letztendlich geht es (zumindest den Eltern) eher um beruflichen Erfolg und dadurch sozialen Aufstieg, nicht wirklich um Bildung.

Die Inflation der Bildungsabschlüsse ist ein bekanntes Phänomen, das schon lange zu beobachten ist. Es ist in meinen Augen ein bildungspolitischer Weg, um Chancengleichheit bzw. eigene bildungspolitische Leistung vorzutäuschen. Sofern es überall stattfindet, ändert sich im Hinblick auf NCs an der Uni nicht viel.

Schlecht ist es eher für Personen mit niedrigen Schulabschlüssen, die oft keine Chance mehr bekommen und sozial herabgewürdigt werden, auch wenn der Hauptschulabschluss, den jemand vor 20 Jahren gemacht hat, oft wahrscheinlich kaum niedriger vom Niveau her ist als mancher Realschulabschluss heute.

Das ist ein langer Prozess. In den 60ern konnte man mit einem sehr guten Volksschulabschluss noch eine Banklehre beginnen. Heute dürfte man ohne (Fach-)Abitur schlechte Chancen haben, überhaupt in die engere Auswahl zu kommen, ein Hauptschulabschluss wäre mit Sicherheit ein absolutes Ausschlusskriterium, und das leider auch in vielen weniger anspruchsvollen Ausbildungsberufen.